

**Persönliche Erklärung von Stadtrat Jürgen Canehl (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
in der Stadtratssitzung am 24.01.2013 nach TOP 8.13 „Schulentwicklungsplanung:
Eröffnung eines kommunalen Gymnasiums 2013/14 “ - DS0510/12**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich halte es für einen mittleren Skandal. Wir haben vor einigen Wochen Anträge zum STARK III-Programm mit großer Mehrheit beschlossen, den Standort in der Nachtweide als neues Gymnasium o d e r 3. IGS vorzubereiten. Das haben wir bei den Prioritäten der Schulstandorte (DS0286/12) zweimal beschlossen. Es gibt dieses Urteil, das am Beispiel der IGS Willy Brandt seinen Ursprung hat, dass die Stadt verpflichtet, Plätze an der von den Eltern gewünschten Schulform zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung steckt den Kopf in den Sand und schlägt uns heute vor, lediglich über ein neues Gymnasium zu entscheiden. Die Mehrheit dieses Stadtrates ist dann der Auffassung, dass man die Änderungsanträge, die auch die Schulform IGS beinhalten, heute nicht behandeln sollen, obwohl – und jetzt komme ich zum Kern – seit Jahren an der IGS Willy Brandt und an der IGS Regine Hildebrandt Schüler abgewiesen werden, in der Regel 50 % der Leute, die aufgenommen werden. Die konkreten Zahlen erspare ich mir jetzt hier vorzuführen, Sie kennen diese.

Wir haben es in den letzten Monaten nicht geschafft, dafür Lösungsvorschläge von der Verwaltung zu bekommen. Und in der Diskussion um die Zahlen von Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen ist es meiner Ansicht nach eine sehr erfreuliche Geschichte, dass unsere Schülerzahlen extrem steigen, d. h. die Sekundarschulen sind anders als in den letzten Jahren. Sie sind in den nächsten Jahren auf jeden Fall zukunfts- und bestandssicher.

Aber umso eher müssen wir jetzt darauf Wert legen, dass auch die Schulform der Integrierten Gesamtschulen - wir sind eine Landeshauptstadt, die zwei Integrierte Gesamtschulen hat, von meines Wissens vier im gesamten Sachsen-Anhalt - ordentliche Entwicklungen machen können und letztendlich auch die Abiturstufe haben und anbieten können.

Sehr geehrte Damen und Herren, Stadträte und Herr Oberbürgermeister,

ich denke, wir müssen in den nächsten Monaten wirkliche Lösungen herbeiführen, um dieses Problem in den Griff zu bekommen, insbesondere auch weil nach der Abschaffung der Schullaufbahnempfehlung damit zu rechnen ist, dass viele Kinder in der 5. Klasse von den Eltern auf das Gymnasium geschickt werden und dann nach 2 - 3 Jahren in der Regel von den Gymnasien zusätzliche Schüler auf die beiden Integrierte Gesamtschulen kommen. So ist das bis heute und das wird sich auch wesentlich nicht ändern. Ich bin erstaunt, dass die Mehrheit dieses Stadtrates sich heute nicht mit der Schulform beschäftigen wollte.

Es gilt das gesprochene Wort!

gez. Jürgen Canehl
Stadtrat